

der Grauen Panther Solothurn und Umgebung

Der seit vier Jahren unverändert zusammengesetzte Vorstand hat auch im 17. Vereinsjahr versucht, in seinem Tätigkeitsprogramm Wünsche und Bedürfnisse der Mitglieder wie auch Fragen und Erfordernisse der heutigen gesellschaftlichen Situation zur Sprache zu bringen. Zusammen mit den Sprachgruppen Französisch und Englisch und den Spiel- und Wandergruppen ist wieder eine Folge gut besuchter Anlässe zustande gekommen, die als Seniorenbildungsprogramm gesehen werden können, wie es so in Solothurn kaum zu finden ist. Die nachfolgende chronologische Aufzählung dieser Veranstaltungen zeigt, dass es dabei keineswegs nur ernst zugeht, sondern dass bei allem auch eine wohlthuende Heiterkeit Platz hat.

Veranstaltungen:

- Stimmt das Bild, das wir von Afrikanern haben?
Referenten: Hans und Heidi Knöpfli über ihre langjährige Arbeit in Kamerun.
- Zufrieden alt werden – oder krampfhaft „jung“ bleiben wollen.
Referentin: Marianne de Mestral, Männedorf.
- Aufführung der Seniorenbühne Grenchen mit
„Ein Koffer voller Erinnerungen“, ein eindrückliches Theater!
- Atmen - Grundbewegung unseres Lebens.
Vier Atemtherapeutinnen erklären ihre Arbeit, auch mit praktischen Übungen.
- Die Steuererklärung muss nicht Bauchweh machen.
Referent: Peter Reist, Revisor der Veranlagungsbehörde Solothurn.
- Jahresversammlung, Ausklang beim fröhlichen Singen mit Mario Ursprung.
- Gut unterwegs im Taxi.
Die Taxi-Chauffeuse Rosi Gadiant berichtet, auch über ihre Nachtarbeit.
- Angst vor einem Eintritt ins Alters/Pflegeheim?
Referent: Hansruedi Moor, Heimleiter im Alterszentrum Wengistein.
- Was bringt das geplante neue Abrechnungssystem der Spitäler mit Fallpauschalen?
Kontroverse zwischen Dr. Nyfeler, Direktor der Spitäler AG Solothurn und
Dr. Albonico, Chefarzt Komplementärmedizin in Langnau BE.
- Lebensgeschichte eines Verdingkindes.
Roland M. Begert, Bern, berichtet von seinem Schicksal.
- Der Zerstörung der Natur einfach zusehen?
Mit einem Referententeam des WWF Solothurn.
- Gewalt in der Langzeitpflege.
Referentin: Elisabeth Saner, Pflegedienstleiterin Alterspflegeheim Melchnau.
- Fröhliche Stunden mit Bräteln beim Waldhaus der Gemeinde Leuzigen.
- Informationen zur Abstimmung über die Revision der Invalidenversicherung.
Referent: Giorgio Tuti, Chef Eisenbahner-Gewerkschaft.
- Halbtagesausfahrt nach Luzern mit Besichtigung des Bourbaki-Museums.
- Meine Erlebnisse im und um den Polizeidienst.
Referentin: Maja Amacher, frisch pensionierte Polizeibeamtin.
- Drei Tageszentren stellen sich vor: Gerontopsychiatrische Tagesklinik, Tagesstätte des Roten Kreuzes im Alterszentrum Wengistein und das private Tageszentrum „Herbstzeitlose“.

- Die Jugend macht auch positive Schlagzeilen!
Markus Casutt stellt die vielfältige Arbeit der Jugendförderung Schweiz vor.
- Die drei Kandidaten für den freigewordenen Solothurner Sitz im Ständerat beantworten unsere Fragen.
- Ziel und Erfolg der Solothurner VEBO-Eingliederungsstätten.
Referent: Markus Plüss, Direktor VEBO Solothurn.
- Vorweihnachtsfeier mit Musik der Schulklasse von Stefan Liechti und Texten von Josy Zwahlen und Renée Bellafante.

Spiele / Wandern

Aufgelockert wurden diese Zusammenkünfte in zwischenzeitlich ebenfalls 14-tägig stattfindenden Spielrunden im Volkshaus und den Nachmittagswanderungen. Auch da gab es keine Aenderungen bei den Leitungsfunktionen: Vreni Nydegger zuständig fürs Jassen, Ly Sägesser fürs Spielen und Cläry Walker für die Wandergruppe leisteten wieder treue und perfekte Arbeit.

Engagement in Freiwilligenarbeit

Graue Panther wollen auch ein nützliches Glied unserer Gesellschaft sein. Die seit Jahren bestehenden Einsätze im Mahlzeitendienst, in der Kinder- und Jugendbuchabteilung der Zentralbibliothek, in der Bibliomedia (Hilfe beim Mehrsprachigmachen von Bilderbüchern) wurden im bisherigen Rahmen weitergeführt. Neu fanden sich spontan drei Freiwillige, die im Auftrag der Zentralbibliothek die von ihr übernommene riesige Bibliothek des Kapuzinerklosters registrieren helfen (eine Arbeit von wöchentlich einem Nachmittag über Monate hin).

Wir konnten aber längst nicht alle Anfragen positiv beantworten. Durch unsere von Paul Naef bestens betreute Website im Internet finden gar viele Initianten und Institutionen den Weg auch zu uns.

Positiv verlief eine Anfrage einer Gruppe von in Ausbildung stehenden Sozialpädagogen. Für Mithilfe bei der Durchführung eines zweimalig stattfindenden Sonntags-Brunches im Volkshaus stellten sich 10 Graue Panther zur Verfügung. Das gemeinsame Tun mit jungen Leuten hat Spass gemacht.

Vom Bildungszentrum für Gesundheitsberufe in Olten wurden wir wieder eingeladen, in 5 Ausbildungsklassen in je einer Doppellektion Ziele und Arbeit der Grauen Panther vorzustellen. Für diese gute Gelegenheit, Gespräche zwischen Jung und Alt zu führen, stellten sich jedesmal 3-4 Vorstandsmitglieder zur Verfügung.

Darüber hinaus haben wir natürlich nicht genaue Kenntnisse von den Mitgliedern, die sich auch anderweitig einsetzen, zum Beispiel mit regelmässigen Besuchen in Heimen.

Vernetzung mit anderen Organisationen

Mit der VASOS, der Vereinigung aktiver Alters- und Selbsthilfeorganisationen der Schweiz sind wir Vorstandsmitglieder durch die Teilnahme an den Delegiertenversammlungen und Tagungen verbunden. Dabei erhalten wir immer wieder Anregungen zum Engagement in der Schweizerischen Sozial- und Alterspolitik.

Annemarie de Daeniken blieb Abgesandte in der Stiftungsversammlung der Pro Senectute Kanton Solothurn.

Anna Stadelmann arbeitete weiter in der Kant. Fachkommission Alter, und als Präsidentin des Seniorenrates der Stadt Solothurn.

Vernetzungen fanden weiter statt mit dem Kulturkreis der Pro Senectute (Organisation durch Madeleine Elmer (Panthermitglied) und neu durch Maria Christ und Walter

Dettwiler zum Netzwerk „Innovage“ (erschliesst Erfahrungswissen von Senioren für gemeinnützige Organisationen).

Das Seniorenkino „cinedolce vita“ konnte sich hier in Solothurn auch dank der grossen Besucherzahl von Grauen Panthern so rasch etablieren.

Dank

Die Grauen Panther Solothurn sind ein bestens funktionierendes Gemeinschaftswerk. Dazu beigetragen haben alle Mitglieder mit ihrer finanziellen Unterstützung, alle, die mit dem Besuch unserer Anlässe unsere Arbeit belohnt haben, alle, die besondere Funktionen übernommen haben (siehe auch die nachfolgenden Spezialberichte) und schliesslich der ganze Vorstand mit seiner engagierten Mitarbeit. Diese hat sich auch während der fast halbjährigen krankheitsbedingten Abwesenheit des Präsidenten bewährt. Alle verdienen einen herzlichen Dank, besonders auch der Vizepräsident Hans Rüd.

Und noch ein paar Zahlen: Todesfälle 12, Austritte 16
Neu-Beitritte 30
Neuer Mitgliederbestand 342
Totale Besucherzahl bei den Anlässen 1265,
durchschnittlich 60 pro Anlass.
Auch das Wandern, Jassen und Spielen fand eine rege Teilnahme.

Hans Christen, Präsident

Seniorenhilfe Schule

2009 war für uns ein Jahr der Konsolidierung, obschon sich einige Veränderungen abzeichneten.

Die Inseratenkampagne mit der Pro Senectute Solothurn brachte uns 20 Seniorinnen und Senioren, sowie 4 Schulleitungen aus dem ganzen Kanton, die sich für unser Projekt interessierten. Beim Erfahrungsaustausch orientierten u.a. die eingesetzten SHS Personen die „Neuen“ über die Erlebnisse und Erfahrungen im Schulbetrieb.

In Solothurn gesellten sich zum Schulhaus Brühl und Hermesbühl die Schulhäuser Vorstadt und Wildbach, die in unser Projekt einstiegen.

Nach mehr als einem Jahr Aufbauarbeit verliess uns Erika Huber. Seit November 2009 bedient Herr Walter Dettwiler die Koordinationsstelle. Er leitet sie nun an 2 Halbtagen: montags von 10.00 – 12.00 Uhr und mittwochs von 13.30 – 15.30 Uhr.

Wir sind mit der Schulleitung Derendingen im Gespräch und hoffen auf ein positives Ergebnis. Ein Gespräch mit dem Leiter Kindergarten/Volksschule, Herr Rufer, ergab eine Zustimmung zu unserer Arbeit.

Der Lotteriefond unterstützt unser Projekt auch im 2010.

Unsere Ziele für 2010 sind:

gute Einsätze zu leisten zur Zufriedenheit der Kinder und Lehrpersonen, sowie vermehrt das SHS – Projekt im Kanton anzusiedeln.

Es bleibt mir die angenehme Aufgabe, allen Mittragenden ganz herzlich für ihre Einsätze zu danken.

Für die Spurguppe: Hans Rüd

Seniorenrat der Stadt Solothurn

Im Jahr 2009 hat sich der Seniorenrat zu 7 Sitzungen getroffen.

Die 2008 begonnene Strukturdiskussion wurde weitergeführt und wichtige Lösungen wurden umgesetzt. Die Mitglieder des Seniorenrates beschlossen, mit dem Ressort-System weiterzuarbeiten. Folgende Ressorts standen zur Diskussion und Auswahl: Alters- und Pflegeheime, Generationenberatung, Spitex, Angebote im Seniorenbereich, Ärzte und med. Fragen, Pro Senectute, Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit, Pressespiegel, Vernetzung mit politischen Parteien, Senioren/Seniorinnen, Vernetzung mit Verwaltungsstellen. In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, dass die im Konzept der Grauen Panther vorgeschlagenen personellen Vertretungen im Seniorenrat aus verschiedenen Fachbereichen und politischen Parteien richtig sind.

Hauptthemen der Sitzungen des Seniorenrates

- Alters- und Pflegeheime generell, vor allem die WG-Visitation, der St. Annahof, der Ausbau des Wengisteins, die Seniorenresidenz. In Zusammenarbeit mit dem Kanton und den Trägerschaften konnten gute Lösungen für ausstehende Probleme gefunden werden.
- Tagesstätten: Sie wurden durch einzelne Mitglieder besucht und deren Konzepte geprüft. Die bestehenden Angebote wurden als sehr gut und die Anzahl Plätze im Moment als ausreichend gewertet.
- Kantonale Vorgaben zu Pflege-, Betreuungs- und Hotellerie Taxen. Dieser Bereich wird uns auch weiterhin beschäftigen, da die vom Kanton beschlossenen Taxen für die Alters- und Pflegeheime nicht kostendeckend sind und deren Weiterbetrieb teils gefährdet ist.
- Neue Aufgaben der Spitex im Zusammenhang mit Fallpauschalen, 24-Stunden-Betrieb, Zusammenarbeit mit ähnlichen Angeboten.
- Aufgaben der Einwohnergemeinden gemäss Heimplanung 2012, insbesondere der Investitionskostenpauschale von 50%.
- Gesetzesvorgaben von Bund, Kanton und Einwohnergemeinden wurden aufgearbeitet und zusammengefasst sowie Interventions-Möglichkeiten geprüft.
- Eine Arbeitsgruppe „Schritt für Schritt – sicherer in der Stadt Solothurn“ wurde gebildet mit dem Ziel, Abklärungen und Vorschläge auszuarbeiten und deren Realisierbarkeit zu prüfen.
- Eine Arbeitsgruppe Strategie wurde gebildet mit dem Ziel, aufbauend auf der bisherigen Arbeit, allgemeine strategische Aussagen, zu bearbeitende Themen, deren politische Durchsetzung sowie Grundsätze der Öffentlichkeitsarbeit auszuarbeiten.

Mein Dank richtet sich an alle Mitglieder des Seniorenrates, die mich in meiner Arbeit unterstützt und auf dem nicht einfachen Weg begleitet haben. Die Anlaufstelle im Wengistein schätzen wir sehr. Es gab auch Demissionen und neue Mitglieder haben sich entschlossen, den Seniorenrat durch ihr Engagement zu unterstützen.

Danke auch für die vielen ermunternden Telefonate und persönlichen Gespräche. Danke für das Vertrauen, das mir Senioren und Seniorinnen am Telefon und in persönlichen Gesprächen schenken. Es ist gut, dass es den Seniorenrat gibt.

Anna Stadelmann, Präsidentin